

## Im GAV-Blickpunkt

**Ordnung:** Passeriformes -  
Sperlingsvögel  
**Familie:** Timaliidae - Schwätzer  
**Gattung:** Mesia

**Art:** **Silberohr-Sonnenvogel**  
*Mesia argenteauris*  
(Hodgson, 1837, Nepal)



Der Silberohr-Sonnenvogel wurde erstmalig von Brian Hodgson mit dem Gattungsnamen *Mesia* beschrieben. Später wurde er häufig in die Gattung *Leiothrix* gestellt, um von del Hoyo im „Handbook of the Birds of the World“ wieder unter *Mesia* geführt zu werden.

In der IOC World Bird List, Version 5.4 werden 9 Unterarten geführt. *Leiothrix a.*

*argenteauris*, *L. a. aureigularis* und *L. a. vernayi* werden von del Hoyo im Handbook als Nominatform *Mesia a. argenteauris* beschrieben.

*M. a. argenteauris* Hodgson, 1837 kommt in Bhutan und Myanmar vor und lebt in den Hügelgebieten Nordost-Indiens.

*M. a. galbana* Mayr & Greenway, 1938 hat sein Verbreitungsgebiet im Osten und Südosten Myanmars, sowie in Nord- und West-Thailand.

*M. a. ricketti* La Touche, 1923 bewohnt den Süden Chinas, kommt in Laos und Nord-Vietnam vor.

*M. a. cunbaci* Robinson & Kloss 1919 lebt im Süden von Laos, in Vietnam und Ost-Kambodscha.

*M. a. tabanensis* Yen Kwokyung, 1934 ist in Süd-Thailand und der malaysischen Halbinsel beheimatet.

*M. a. rookmakeri* Junge, 1948 kommt auf Nord-Sumatra vor und

*M. a. laurinae* hat sein Habitat auf Sumatra, außer dem Norden.

Ihren Namen haben die Silberohr-Sonnenvögel von ihren silbrig-weißen Ohrflecken. Die Unterarten sind überwiegend an den Farbnuancen im Keh-, Brust- und Halsgefieder zu unterscheiden. Sie reicht vom Gelb über Gelb-Orange, Rot-Orange bis zu Rot. Die rot-orangen und roten Vögel (*laurinae*) sind auf Sumatra zu finden. Silberohr-Sonnenvögel sind Standvögel. Sie verlassen ihre Brutgebiete nur, wenn sie durch mangelndes Nahrungsangebot oder Wetterunbilden dazu gezwungen werden. Ihr Vorkommen ist im gesamten Verbreitungsgebiet sehr lückenhaft.

Silberohr-Sonnenvögel sind in den offenen, gut strukturierten Landschaften, in den Randgebieten und Lichtungssäumen des Dschungels bis hin zu regenerierten Waldgebieten, ruhenden Kulturlandschaften und Teeplantagen zu finden. Dabei bevorzugen sie das Unterholz. Nur zur Nahrungssuche und zur Verfolgung von Insekten steigen sie in die Baumkronen auf.

Sie sind in Trupps bis zu 30 Vögeln in ständiger Bewegung und suchen in teilweise akrobatischer Haltung, auf Meisenart, die Laub- und Nadelgehölze nach Nahrung ab. Nur selten verlassen sie dabei die schützende Deckung.

Die Nahrung besteht aus Insekten und deren Larven. Es wird aber auch ein hoher Anteil vegetabiler Nahrung verzehrt. Dabei werden Beeren, Früchte und Sämereien bevorzugt.

Die Brutsaison reicht von April bis August. Es wird ein Nest von 8,5 cm Durchmesser und einer Tiefe von 8 cm gebaut. Die Napftiefe beträgt ca. 6 cm. Die viertägige Bauzeit wird von beiden Partnern erledigt. Gebaut wird zunächst aus Bambusteilen, Blättern, Gras, Moos und Farnen. Die Nestsaukleidung wird mit Palmenfasern vorgenommen. Das Nest wird im unteren Bereich der Sträucher und sonstiger Pflanzen, nicht selten nur wenig über dem Boden errichtet. Es werden im Mittel 3-4 Eier gelegt. Die Eiablage erfolgt täglich. Gebrütet wird ab dem ersten Ei von beiden Partnern. Gehegebeobachtungen haben gezeigt, dass überwiegend nachts das Weibchen und am Tage das Männchen brütet. Die Inkubationszeit dauert 13-14 Tage. Die Nestlinge werden von beiden Elternteilen ca. 12 Tage versorgt. Nachdem die Jungen das Nest verlassen folgt noch ca. 3 Wochen eine weitere Versorgung durch beide Elternteile.



Silberrohr-Sonnenvogel (*Mesia argenteauris tabanensis*)  
Männchen füttert ausgeflogenen Jungvogel  
Foto: Dr. Amar Singh-HSS

Sie sind nicht global bedroht und wurden in CITES II eingestuft. Silberrohr-Sonnenvogel

wurden in früheren Zeiten häufig nach Europa und Amerika exportiert. In ihren Verbreitungsgebieten werden sie oft auf Vogelmärkten angeboten und als Käfigvögel gehalten. Hauptsächlich auf Sumatra scheinen die Bestände dadurch stark abzunehmen.

Nach dem Importverbot werden Silberrohr-Sonnenvögel deutlich seltener angeboten und zu einem relativ hohen Preis gehandelt. Sehr viel günstiger und auch häufiger werden Sonnenvögel *Leiothrix lutea* angeboten. Das liegt offensichtlich auch an den deutlich geringeren Nachzuchten bei den *Mesia*. Offensichtlich ist die Nachfrage nach den (roten Vögeln) wesentlich größer.



Silberrohr-Sonnenvogel (*Mesia argenteauris argenteauris*)  
Foto: Aseem Kumar Kothiala

Die vom Bundesamt für Naturschutz erlassenen Mindestanforderungen sind bei dieser Art deutlich unter dem Bedarf angegeben. Silberrohr-Sonnenvögel sind keine Käfigvögel. Die laut Gutachten dauerhafte Unterbringung von 4 Vögeln mit Jungtieren in einer Voliere von 2,00 x 1,00 x 1,80 m ist deutlich zu niedrig angegeben. Für die Haltung von Silberrohr-Sonnenvögeln sollten die Volieren 2,00 x 2,00 x 2,00 m nicht unterschreiten. Ein angrenzender temperierter Schutzraum ist deshalb wichtig, da diese Vögel im Winter gern die Außenvoliere aufsuchen und eine Möglichkeit zum Aufwärmen benötigen. An Sonnentagen im Winter genügt den Vögeln dazu auch die Sonne. Sehr wichtig ist die Volierengestaltung. Dichtes Buschwerk und Bambus lieben sie besonders. In dem Gezweig herumzuturnen ist für diese Art wichtiger als fliegen zu können. Keine

Mindestanforderung kann das Nachgestalten von natürlichen Bedingungen ersetzen.

In der eigenen Anlage wurden mit Silberohr-Sonnenvögeln in einer Gemeinschaftsanlage nicht alltägliche Beobachtungen gemacht. Eine Voliere von 3,00 x 6,00 x 2,20 m war mit jeweils einem Paar Silberohr-Sonnenvögeln, Sonnenvögeln *Leiothrix lutea*, Blauflügelsiva *Minla cyanoptera* und Kehlstreifenjuhina *Yuhina gularis* besetzt. Die Haltung dieser Vergesellschaftung verlief ohne erkennbare Probleme.



Silberohr-Sonnenvogel (*Mesia argenteauris tabanensis*)  
Foto: Choy Wai Mun

Im Winter wurde an einem Abend aus Versehen vergessen, die Einflugklappe rechtzeitig zu schließen. Im Innenraum befand sich bei einer Außentemperatur von -18° C kein Vogel. Am Morgen flogen alle Vögel vital und munter durch die Voliere. Es hatten sich, was spätere Beobachtungen ergaben, alle 8 Vögel von 4 unterschiedlichen Arten zu einem Schlafball in einer Naturnisthöhle zusammengefunden. Dieser Vorfall wiederholte sich später öfter und zwar immer dann, wenn extrem kalte Nächte zu erwarten waren. Im darauffolgenden Jahr hatten außer den Kehlstreifenjuhina alle Paare Junge. Nach dem Ausfliegen, es fiel fast auf den gleichen Zeitraum, saßen die Jungvögel, je 2 bei den Sonnenvögeln und 3 bei den Blauflügelsiva geordnet auf einem Futterast und wurden von allen Eltern durchgehend und der Reihe nach gefüttert. Die Art- und Elternzugehörigkeit war offensichtlich ohne Bedeutung.

Für die Bereitstellung der Fotos danke ich recht herzlich diesen drei Fotografen:



**Choy Wai Wong** begann in jungen Jahren mit der Vogelbeobachtung. Seit dieser Zeit schlägt sein Herz für die Vogelwelt und auch für die Vogelfotografie. Er arbeitet, wenn es ihm möglich ist, für die „Malaysian Nature Society“ (MNS) an der Überwachung und Erfassung der „Important Bird Areas of Malaysia“.



**Assam Kumar Kothiala** ist Unternehmer mit einer Leidenschaft für die Fotografie und die Vögel. Er ist Liebhaber der Natur und deren Schöpfung und in der glücklichen Lage, viel Zeit für persönliche Projekte, Reisen und die Vogelbeobachtung verbringen zu können. Dabei entstehen diese wunderschönen Aufnahmen.



**Dr. Amar-Singh HSS** ist Kinderarzt und Leiter der Kinderklinik am Ipoh General Hospital. Gemeinsam

mit seiner Frau Dr. Swee-Im Lim teilt er die Leidenschaft für die Natur und „seine gefiederten Freunde“. An den Wochenenden bereitet er sich während seiner „spirituellen“ Ausflüge auf die hektische neue Woche vor.

### **Literatur**

- Josep del Hoyo, Handbook of the Birds of the World Vol. 14, (2015) “Alive”
- Salim Ali et Dillon Ripley, Handbuch der Vögel von Indien und Pakistan, Vol. 7

### **Anschrift des Autors**

Manfred Kästner

An der Erfurter Str. 4

99428 Nohra

[kaestner-m-efv@t-online.de](mailto:kaestner-m-efv@t-online.de)